



Offene Ganztagsgrundschule an der Martin-Luther-Schule, Düren

Träger:

Evangelische Gemeinde zu Düren,
Philippstr. 4, 52349 Düren, Tel. 02421-188-0

Verantwortliche Pfarrerin:

Vera Schellberg, Schillerstr. 28, 52349 Düren, Tel. 02421-224284

Leiterin der Einrichtung:

Christiane Danielewski, OGS GGS Martin-Luther-Schule,
Martin-Luther-Platz 1, 52351 Düren, Tel. 02421-189214 od. 2929902

Gliederung

1. **Präambel**
2. **Auftrag**
 - Land und Stadt (Kooperationsvertrag)
 - Träger
 - Schule als OGS mit unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten
3. **Sozialraum**
 - Soziales Umfeld der Kinder (Sozialstruktur der Familien, Alleinerziehende, Migrationshintergrund, Berufstätigkeit, Einkommenssituation)
 - Soziales Umfeld der Schule
4. **Pädagogisches Selbstverständnis**
 - Grundlegung
 - Ziele
 - Gruppe
 - (Verpflichtende und freiwillig wählbare) Angebote, Hausaufgaben, Gemeinsames Mittagessen, AG's, Projekte, Feriengestaltung
 - Tagesablauf
 - Öffentlichkeitsarbeit
5. **Profil des Teams**
 - Pädagogische Fachkräfte
 - Kooperationspartner (Honorarkräfte)
6. **Äußerer Rahmen**
 - Öffnungs-, Schließzeit, Betreuungsrahmen
 - Versorgung
 - Räume
7. **Elternarbeit**
 - Beteiligung
 - Gespräche mit Erziehungsberechtigten
8. **Vereinbarungen und Regelungen**
 - Regeln

Konzeption OGS Martin-Luther-Schule

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:

**Die Sterne der Nacht,
die Blumen des Tages
und die Augen der Kinder.**

Dante Alighieri

1. Präambel

„Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, ... ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.“ (Artikel 3 Abs.1 der UN-Kinderrechtskonvention 1992)

Diesem Grundsatz verpflichten wir uns in unserer Arbeit mit Kindern.

Jedes einzelne Kind hat eine eigene und unantastbare Würde, die zu respektieren ist. Diese Würde ist unabhängig von einer nationalen Herkunft, einer Religionszugehörigkeit oder Nicht-Zugehörigkeit und dem sozialen Umfeld.

Gerade weil die Teilnahme an der OGS freiwillig ist, aber mit dem Pflichtbereich Schule in engem Zusammenhang steht, müssen wir diesem Grundsatz Rechnung tragen und die Akzeptanz und Würdigung jedes einzelnen Kindes in seinen Bedürfnissen gewährleisten.

Wir gestalten die OGS in Kooperation mit der Schule, so dass ErzieherInnen die Kinder gemeinsam mit LehrerInnen und Eltern auf ihrem Weg begleiten. In dieser Erziehungspartnerschaft sehen wir die Chance, Kindern den Raum zu eröffnen, sich in ihrer Individualität zu entwickeln und Gemeinschaft miteinander zu erfahren. Wir unterstützen sie in ihren Schwächen und fördern sie in ihren Stärken.

Als OGS verstehen wir uns als Teil der Schule, die sich zum Lebensort der Kinder entwickelt.

Auf dem gemeinsamen Weg sollen die Kinder die Erwachsenen als verlässliche Bezugspersonen erfahren.

2. Auftrag

Auf der Grundlage der Richtlinien des Landes NRW zur Offenen Ganztagschule im Primarbereich (Runderlass vom 12.2.2003) und der Beschlussfassung des Rates der Stadt Düren (vom 16.3.2005) ist eine Kooperationsvereinbarung getroffen worden zwischen der Stadt Düren als Schulträgerin und der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Martin-Luther-Schule (MLS) und der Evangelischen Gemeinde zu Düren als Rahmenvertrag zum Betrieb einer Offenen Ganztagsgrundschule (OGS).

Ziel der Kooperation ist, „durch die Zusammenarbeit von Schule, Kinder- und Jugendhilfe und weiteren außerschulischen Trägern ein neues Verständnis von Schule“ zu entwickeln, eine „neue Lernkultur zur besseren Förderung der Schülerinnen und Schüler“.

Dies soll insbesondere konkretisiert werden durch

- „Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote
- Besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen sowie durch
- Angebote zur Stärkung der Familienerziehung“ (Runderlass vom 12.2.2003)

Die Evangelische Gemeinde zu Düren und die Freunde und Förderer der Martin-Luther-Schule Düren waren schon vor der Entwicklung der Offenen Ganztagsgrundschule engagiert als Träger des Schulkinderhauses in der MLS und des Hortes in der Philippstraße, weil der Bedarf an verlässlicher Betreuung und Förderung der Kinder und an Unterstützung der Familien im Anschluss an die Kindertagesstätte, ergänzend zu den unterrichtlichen Angeboten der Schule gesehen wurde.

Diese Zusammenarbeit führte beide Träger zu der Entscheidung, ihre Kompetenz und ihr erfahrenes Fachpersonal in die OGS einzubringen und eine Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe „auf Augenhöhe“ (Organigramm Ratsbeschluss 16.3.2005) zu gestalten. Seit 2010 ist die Evangelische Gemeinde zu Düren alleiniger Träger der OGS.

Im Prozess der konzeptionellen (Weiter-)Entwicklung der OGS richten wir unser Augenmerk darauf, trotz knapper gewordenen Ressourcen, die Möglichkeiten der stärkeren Vernetzung von Angeboten und von Kompetenzen der Fachkräfte sowie der Erziehungsberechtigten, strukturell zu verankern und praktisch vor Ort mit Leben zu füllen. Die Qualität der Angebote überprüfen wir kontinuierlich daraufhin, ob sie den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und der Erziehungsberechtigten, entsprechen. Die sich daraus ergebenden Herausforderungen bringen wir auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen zur Diskussion.

3. Sozialraum Düren-Mitte

Soziales Umfeld der Kinder

Die Martin-Luther-Schule (MLS) liegt im Zentrum der Stadt, nahe der Fußgängerzone und gehört zum Sozialraum Düren-Mitte.

In Düren-Mitte leben insgesamt 17.866 Menschen. Diese Gesamtzahl ist gegenüber 2002 relativ stabil. Jedoch nimmt der Anteil der unter 18-jährigen im Vergleich zu den Vorjahren ab und ist mit 17,1 % gegenüber 18,9% im gesamten Stadtgebiet am niedrigsten. Dem gegenüber liegt der Anteil der Kinder unter 3 Jahre in Düren-Mitte mit 18,5 % an der Spitze der städtischen Gesamtbevölkerung mit 15,0%.

Von Bedeutung für den Stadtteil Düren-Mitte ist es wahrzunehmen, dass von den 1.754 Haushalten mit Kindern 30,7 % Haushalte Alleinerziehende mit 777 Kindern sind. Auch damit liegt Düren-Mitte über dem Durchschnitt des Stadtgebietes. Dabei sind allgemein die Zahlen steigend im Vergleich zu den Vorjahren.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerungsgruppen liegt mit 17,3 % gegenüber einem Durchschnitt von 13,0% ähnlich hoch wie im Stadtteil Düren-Ost und im Grüngürtel.

Ein Hinweis auf unterschiedliche Problemlagen kann u.a. die Zahl der von Jugendlichen verübten Straftaten im Jahr 2007 gesehen werden, wonach die weitaus meisten Straftaten von Jugendlichen aus Düren-Mitte verübt wurden: 209 gegenüber 115 in Düren-Ost, in anderen Stadtteilen 30-50.

Auch die Zahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung im stationären und ambulanten Bereich zeigen in Düren-Mitte einen höheren Hilfebedarf an als in Düren-Süd-Ost oder Nord-West.

(Datenquelle Sozialraumanalyse für die Stadt Düren, Stand Mai 2007)

Soziales Umfeld der Schule

Die Martin-Luther-Schule ist eine städtische Gemeinschaftsgrundschule mit GU-Schwerpunkt, den zur Zeit ca. 8 % der Kinder in Anspruch nehmen. Im Jahre 2008 besuchen ca. 300 Kinder die Schule. Die Kinder von Eltern mit Migrationshintergrund machen einen Anteil von ca. 50 % Prozent an der Schülerschaft aus und kommen aus 30 Nationen, z. B. der Türkei, Albanien, Griechenland, Teilgebiete des ehemaligen Jugoslawien, Die meisten dieser SchülerInnen wurden in Kindertageseinrichtungen auf den Schulbesuch vorbereitet und nahmen auch an der Martin-Luther-Schule an vorschulischer Sprachförderung teil.

Der Anteil Alleinerziehender liegt bei ca. 25 % Prozent.

Die Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsbereich der Schule kommen aus unterschiedlichen sozialen Schichten mit unterschiedlichen Lebensbedingungen. Diese Vielfalt und Verschiedenartigkeit ist eine Chance für ein lebendiges und zukunftsorientiertes Miteinander.

Im Schuljahr 2008 / 09 nehmen 100 Kinder an der OGS in vier altersgemischten Gruppen mit jeweils 25 Kindern teil.

Im weiteren Umfeld der Schule liegen das Haus der Stadt mit Theater und Stadtbücherei, das Leopold-Hoesch-Museum und das Papiermuseum, sowie Kirchengemeinden und ihre Einrichtungen, die auf kurzem Wege zu erreichen sind. Für Ausflüge stehen im nahen Umfeld zum Beispiel Spielplätze im Holzbenden- und Adenauer-Park sowie als Erlebnisräume die Ruraue und der Burgauer Wald zur Verfügung.

4. Pädagogisches Selbstverständnis

4.1. Grundlagen

Kinder brauchen Erwachsene, die die Kinder mit ihrer Neugierde, ihrer Freude am Entdecken ernst nehmen, ihre Meinungen, Erwartungen und Wünsche berücksichtigen und sie vor Gefahren schützen.

Kinder brauchen Kinder, um in Kontakt mit ihnen soziale, emotionale, kreative und kognitive Kompetenzen weiter zu entwickeln.

Kinder brauchen Wärme, Geborgenheit, Freiräume, Verlässlichkeit und Strukturen.

1. Das Kind steht im Mittelpunkt!

Wir nehmen die Kinder ernst, fördern und fordern sie und vertreten mit ihnen ihre Interessen sowohl untereinander als auch gegenüber erwachsenen Bezugspersonen.

Wir eröffnen den Kindern individuelle Wege und bieten ihnen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu machen.

Wir geben ihnen das nötige Selbstwertgefühl und erziehen sie zu selbstbewussten, eigenverantwortlichen Menschen.

Wir geben den Kindern einen Freiraum, in dem sie soziale Beziehungen eingehen, sich selbst als Person kennen lernen und Erfahrungen in der Gemeinschaft sammeln können.

Die Kinder sollen Kooperationsvermögen, Kommunikationsbereitschaft und Teamfähigkeit erlernen und erproben können.

Wir vermitteln den Kindern eine tolerante Lebenshaltung.

Grundlegend hierfür ist: Eine glaubwürdige und verlässliche Beziehung der ErzieherInnen zu den Kindern.

2. Wir unterstützen die Kinder darin, ihre sozialen Kompetenzen zum Beispiel in Konfliktsituationen oder im Gesprächskreis auszubauen.

Dazu gehört es auch, dass wir den Kindern Orientierungshilfen geben als Rahmen, innerhalb dessen die Kinder die Grenzen ihres eignen Handelns erfahren.

Regeln, an die sich alle halten müssen, werden gemeinsam abgestimmt mit dem Ziel, dass die Kinder ein Gefühl von Gleichbehandlung und Gerechtigkeit entwickeln.

Werden Regeln verletzt, erfahren Kinder, dass daraus die abgestimmten Konsequenzen erfolgen.

3. Wir geben den Kindern Sicherheit und sind ein Ort, wo Kinder mit ihrer Individualität vorbehaltlos angenommen werden, wo Kinder sich wohl fühlen können und wo in einer angstfreien, entspannten und vertrauensvollen Atmosphäre gelebt und gelernt werden kann. Dazu gehören: Gespräche im Gesprächskreis, Einzelgespräche, Hausaufgabenbegleitung, Kontakt zu Erziehungsberechtigten und Lehrkräften.

4. Wir schaffen einen Ausgleich zum schulischen Unterricht und helfen den Kindern, durch freie und gelenkte Aktivitäten ihre Freizeit zu gestalten, ohne die Schule als Lebensbereich auszuklammern.

Die ErzieherInnen geben Anregungen und Impulse, den 'Dingen auf den Grund zu gehen'.

Sie stellen die notwendigen Utensilien bereit, bzw. organisieren das Material, das die Kinder für ihre Forschungen brauchen und wodurch die Kinder angeregt werden, selbständig auszuprobieren; zum Beispiel: Lupen, Mikroskop, Magnete, verschiedene Kinder- und Sachbuch-Literatur.

ErzieherInnen beobachten aufmerksam, was die Kinder interessiert und welche Fragen sie beschäftigen.

5. Das Beobachten der Kinder schafft die Voraussetzung einer angemessenen, pädagogischen Begleitung, mit Bezug auf die Bedürfnisse und Neigungen, Ideen und Kompetenzen der Kinder. (ressourcen-orientiert).
6. Die gemeinsame Reflexion und Planung der ErzieherInnen ermöglicht auch die gemeinsame Arbeit mit den Erziehungsberechtigten, der Schule und MitarbeiterInnen von Beratungsstellen.

4.2. Bildungsbereiche

Bildung wird verstanden als eine lebenslang nie abgeschlossene Leistung der Eigentätigkeit und Selbstbestimmung. Wir unterstützen Kinder in ihren geistigen, seelischen, sozialen und kulturellen Fähigkeiten.

Bildungsbereich Spielen

Kinder können spielend lernen und lernend spielen.

Kinder spielen und lassen dabei ihrer Phantasie freien Lauf. Im Spiel bringen sie Erlebtes und Ideen, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck. Sie verständigen sich, knüpfen Kontakte und klären ihre Beziehungen. Spielerisch gehen sie ihren Bedürfnissen, Neigungen, Interessen und Fähigkeiten nach.

Gerade auch im freien Spiel entwickeln sie ihren eignen Weg von der Idee bis zur Umsetzung. Dabei probieren sie Möglichkeiten aus und suchen nach Lösungen für Probleme mit Blick auf zu erzielende, positive Ergebnisse. Kinder, die spielen, schulen ihre Kreativität und ihr Durchhaltevermögen.

Dazu brauchen Kinder Zeit und Raum:

- freie Zeiten, die weder verplant noch organisiert sind
Zeiten, die keinen Zweck erfüllen und keinem Leistungsprinzip untergeordnet sind.
- Räume im Gebäude und im Außenbereich, die offen in der Gestaltung sind, vielfältige Anregungen bieten und Möglichkeiten eröffnen.

In den Freispielzeiten ist der/die ErzieherIn im Hintergrund, beobachtet die Einzelnen und das Miteinander der Kinder, gibt gegebenenfalls Anregungen oder greift Impulse der Kinder auf. Daraus kann ein Angebot für Einzelne oder für Kleingruppen entstehen.

Kinder, die Unterstützung brauchen, werden von der/dem ErzieherIn beim Finden von passenden Aktivitäten oder Knüpfen von Kontakten begleitet.

Bei auftretenden Konflikten haben die Kinder Raum, den Streit selbständig zu lösen. Die ErzieherInnen achten darauf, dass (Spiel)Regeln eingehalten werden und greifen ein, wenn Grenzen überschritten werden.

Bildungsbereich Sprache

Durch Kommunikation lernen Kinder, Beziehungen zwischen Menschen, Dingen und Handlungen sprachlich auszudrücken.

ErzieherInnen sind sprachliche Vorbilder und regen die Kinder durch aktives Zuhören zu Aufmerksamkeit und Sprechen an. Dazu gehört das Erzählen, Vorlesen, Kinderliteratur und CDs, Tonkassetten, Theaterspielen, Sprachspiele, Geschichten erfinden und Freispiel.

Die Kinder beginnen zu unterscheiden, wie zu Hause, in der Schule, mit Erwachsenen oder mit anderen Kindern gesprochen wird. Sie erfassen, dass die soziale Ordnung weitgehend sprachlich geregelt wird. Die Kinder erfahren, in welcher Form sie ihre Wünsche und Absichten zum Ausdruck bringen können.

Wir bieten den Kindern durch unterschiedliche Angebote, wie z.B. Spielen mit dem Puppenhaus, Theaterecke, Lesecke, Bau- und Bewegungsecken und auch über Gesellschaftsspiele die Möglichkeit, ihre Kompetenz zur Kommunikation untereinander zu festigen und auszubauen.

Durch einen wöchentlichen Gesprächskreis wird das freie Sprechen geübt. Auch die Entwicklung, Probe und Aufführung von selbst erdachten Theaterstücken fördert das freie Sprechen.

Die Kinder haben auch die Gelegenheit, sich in erzählte, vorgelesene oder frei erfundene Geschichten zu vertiefen. Spontane Aktionen von ErzieherInnen, wie z. B. Kommunikation durch Zeichensprache, Verkehrte-Welt-Sprache, Geschichten erfinden usw. sind Anregungen zur Erweiterung der Sprachkompetenz.

Wir anerkennen die Mehrsprachigkeit der Kinder mit Migrationshintergrund und wertschätzen sie als eine sprachliche und kulturelle Bereicherung.

So lernen und erfahren die Kinder verschiedene Kulturen in mündlicher und/oder schriftlicher Sprache.

Bildungsbereich Kreativität

Kinder haben das Bedürfnis, zu gestalten und ihre Ideen kreativ zum Ausdruck zu bringen.

Wir bieten den Kindern Anregungen in den Bereichen Bauen, Malen, plastisches Gestalten, Basteln, Musizieren, Bewegen, Lesen und in lebenspraktischen Angeboten.

Für unsere Arbeit bedeutet dies, ausreichend Zeit, Räumlichkeiten und Material zur Verfügung zu stellen. Außerdem gewähren wir den Kindern eine Zweckentfremdung des Materials und schränken Schablonenarbeit ein.

Es ist uns wichtig, die Phantasie der Kinder anzuregen, ihre Ideen aufzugreifen und deren Umsetzung zu ermöglichen. Die Kinder entwickeln ihre individuellen Fähigkeiten zum Malen, Modellieren, ihre Handgeschicklichkeit und Feinmotorik sowie Farbwahrnehmung, Phantasie und Experimentierlust. Phantasie beim Gestalten bedeutet auch zu erfahren, dass man aus Allem, was man findet, etwas gestalten kann.

Durch das Anbieten von verschiedenen AG's und Projekten, wie zum Beispiel Töpfern, Handarbeit oder Kochen, werden individuelle Interessen der Kinder wahrgenommen und vertieft.

Bildungsbereich soziales Lernen

Die heutige mobile und schnelllebige Gesellschaft verlangt von dem Einzelnen eine hohe soziale Kompetenz, die es ihm ermöglicht, sich in den zahlreichen und häufig wechselnden Sozialräumen zu orientieren und zu behaupten. Soziale Kompetenz macht handlungsfähig und ist die Grundlage für ein verantwortliches Leben in der Gemeinschaft.

Die OGS eröffnet Kindern in ihren vielfältigen Lebenslagen neue Spielräume für soziales Lernen und praktisches Erproben und Erfahren. Kennzeichen sind ständige Austausch- und Ausgleichsprozesse mit der aktiven Teilnahme aller Mitglieder der Gruppe.

Die Kinder lernen, die eigene Überzeugung zu wichtigen Lebensfragen zu finden und nicht auszuweichen. Die Kinder erfahren: Es ist nicht alles beliebig. Es gibt Situationen, die betreffen mich unbedingt, da bin ich gefragt, mit meiner Entscheidung, was ich tue, wie ich es tue oder lasse.

Kinder und Erzieher kommunizieren miteinander, hören zu, tauschen sich aus, treffen gemeinsam Entscheidungen. Dies geschieht in engem und direktem Lernen, im Voneinander-Lernen, in das die ErzieherInnen als personelle Vorbilder und als selbst Lernende einbezogen sind.

In diesem Prozess werden die Kinder ermutigt, über Probleme zu reden. Ihre Motivation zur Selbsthilfe wird angeregt und gemeinsam werden Handlungsalternativen erarbeitet.

Regelmäßig reflektieren Kinder und ErzieherInnen zusammen über das Gruppenleben. Aus dem Nachdenken darüber entwickeln die Kinder Verbesserungsvorschläge und formulieren gemeinsame Gruppenziele.

Mit der Dauer der Zugehörigkeit zur Gruppe machen die Kinder die Erfahrung verlässlicher Beziehungen untereinander sowie mit den Erwachsenen. Sie erleben die Notwendigkeit und Bedeutung von Absprachen und wechselseitigen Verpflichtungen.

Die ErzieherInnen sind bestrebt, die sächlichen wie auch die emotionalen Zuwendungen und Aufmerksamkeiten allen Kindern in gerechter Weise zukommen zu lassen. Die Kinder erhalten Be- und Verstärkung in ihren Versuchen, Konflikte konstruktiv zu lösen. Das Streitschlichterprogramm der Schule wird auch Nachmittag aufgegriffen.

Die gemeinsamen Überlegungen zur Raumgestaltung und ihre Umsetzung unterstützen die sozialen Begegnungen und Verständigungen in Klein- und Großgruppen.

Kinder erleben Solidarität und Gemeinschaft, aus denen ihre Kooperationsfähigkeit

erwächst: Sie entwickeln Perspektivwechsel, Einfühlungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Kritikfähigkeit und nicht zuletzt die Lust zum Mitbestimmen.

Kinder übernehmen Verantwortung für die ganze Gruppe oder für Teile der Gruppe, z.B. für das Verstehen und Lernen, wenn ältere Kinder Jüngeren bei den Hausaufgaben assistieren.

Bildungsbereich Natur

Für Kinder im Innenstadtbereich sind Naturerfahrungen oft nur schwer zugänglich. Spiele und Erlebnisse im Wald, auf Brachflächen oder Erkundungen in unbekanntem Terrain fehlen vielen Kindern. Kinder sind neugierig und interessiert, die Vielfalt, die die Natur bietet, zu erfahren. Sie wollen sie unmittelbar erleben und mit allen Sinnen wahrnehmen und 'begreifen'. Die lebendige Erfahrungswelt der Natur gibt der Phantasie der Kinder ständig neue Nahrung.

Kinder staunen, entdecken, fragen und lernen zu verstehen.

Regelmäßige Wald- und Wiesentage oder -wochen in den Ferien bieten den Kindern Gelegenheiten, Natur sowohl spielerisch als auch konzeptionell vorbereitet zu erfahren. Sie erlernen den angemessenen Umgang mit Ängsten und auch Risiken. Sie erproben ihre eigenen Kräfte und erfahren ihre Grenzen. Sie betrachten, sammeln und experimentieren.

Während des Schulalltags wird das Interesse für die Natur durch kleinere Projekte angeregt, aufgegriffen oder ergänzt. Der Schulgarten ermöglicht den Kindern, sich auch am Nachmittag auf eine 'kleine grüne Insel' in der Stadt zurückzuziehen. Hier ist Zeit, Kräuter, Blumen, Wiese und den Lebensraum von Kleinstlebewesen zu entdecken und zu beobachten. Die Kinder der Garten-AG gestalten und pflegen 'ihren' Schulgarten.

Es sind oft die kleinen und unscheinbaren Erlebnisse, wie zum Beispiel das Entdecken eines Vogelnestes, Krabbeltiere in der Schulwiese oder die Kriechspur einer Schnecke, die situative Anlässe sein können, Naturerfahrung immer wieder und auch spontan in den pädagogischen Alltag zu integrieren.

Bildungsbereich Kultur

Kultur in unserer Gesellschaft heißt Vielfalt erleben.

Kulturelle Erfahrungen begleiten das Kind von Beginn an auf seinem Entwicklungsprozess.

In der kulturellen Lebenswirklichkeit der Familie, der Freunde, der Nachbarschaft wie auch in der Schule begegnet dem Kind vielseitige Kultur; sowohl im Alltag als auch bei Festen, Sitten und Gebräuchen.

Kulturelle Bildung eröffnet den Kindern den Zugang zu einem breiten Spektrum kulturellen Lebens, damit sie sich ihr Weltwissen erschließen und ihr Weltbild erweitern.

Mit ihrer kindlichen Neugier erkunden sie ihre Lebensmitwelt.

Kinder lernen die Lebenswelt anderer Kinder kennen, entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Lebensthemen, wie z.B. unterschiedliche Familienkonstellationen, werden Thema und Gegenstand gemeinsamen Erfahrungslernens. Kinder feiern gemeinsam

kulturelle Feste, z.B. Geburtstagsfeier, Sommerfest.... Diese ermöglichen ihnen Erfahrungen von Gemeinschaft und Solidarität.

Die angebotenen AG's bieten den Kindern Gelegenheit, sich unter professioneller Anleitung in zahlreichen Kulturtechniken unterweisen zu lassen. In Projekten können die Kinder ihr individuelles Wissen vertiefen.

Die Kinder erweitern ihren Horizont durch regelmäßigen Besuch von Theater- und Kinovorstellungen. Auch im Alltag verarbeiten die Kinder ihre individuellen Umwelterfahrungen durch kreative Gestaltung. Sie werden ermutigt und angeregt, sich künstlerisch auszudrücken und zu engagieren.

Die Kinder können ihre je eigene Welt in der OGS gestalten, z.B. ihre eigenen Ideen in der Raumgestaltung verwirklichen.

Kinder haben die Möglichkeit, Medienkenntnis zu erlangen und ihr Medienverständnis zu vertiefen, z.B. bei Projekten mit den lokalen Radiosendern, Besuch der Computer AG und der Stadtbücherei.

Bildungsbereich Bewegung

Kinder legen schon von Geburt an einen natürlichen Bewegungsdrang an den Tag. Im Laufe ihrer Entwicklung erlebt man sie ständig springend, hüpfend oder laufend.

Kinder, die genügend Bewegungsfreiräume haben, können geistige, soziale und emotionale Fähigkeiten entwickeln. Sie können Beständigkeit und Interesse zeigen, Prozesse verfolgen und Zusammenhänge erkennen.

Der Schulalltag verlangt viel von den Kindern. Sie müssen still sitzen, zuhören, mitdenken, sich konzentrieren. Danach sitzen sie wieder beim Essen und anschließend bei den Hausaufgaben, die viel Zeit und Konzentration verlangen.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Bewegung für erfolgreiches Lernen in allen Fächern eine zentrale Bedeutung hat. Hinzu kommt, dass bei einigen Kindern ernsthafte motorische Probleme auftauchen, z.B. durch Übergewicht und andere ernährungsbedingte Probleme, eingeengte räumliche Verhältnisse im Wohnumfeld oder auch eine unzureichende Wahrnehmung der eigenen körperlichen Befindlichkeit.

Bewegung ist nicht nur für die körperliche, sondern auch für die kognitive und emotionale Entwicklung unerlässlich. Sie ermöglicht den Kindern Fairness und Disziplin zu erleben, Leistung zu erbringen und auch zu lernen, mit Niederlagen umgehen zu können. Die Kinder machen Erfahrungen, die ihr Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit unterstützen.

Bewegungsinteressen von Mädchen und Jungen werden gleichermaßen berücksichtigt. Hierbei werden Kinder auch dazu ermutigt, geschlechtsuntypische Sportarten zu erfahren und zu erleben.

Das Außengelände wird zu jeder Jahreszeit genutzt. Die Kinder haben dadurch täglich Gelegenheit zum Schaukeln, Klettern, Springen, Steigen, Fangen, Werfen, Gehen, Laufen, Graben, Bauen, Roller fahren....

Nicht nur das Außengelände, sondern auch verschiedene Sport-AG's stellen Angebote im Bereich Bewegung und Körperwahrnehmung, wie zum Beispiel:

Basketball, Fußball, Handball, Turnen, Tanzen, Autogenes Training,

4.3 Die Gruppe

Kinder brauchen Strukturen. Eine Grundstruktur in der OGS ist die Gruppe. Die Kinder gehören festen, jahrgangsübergreifenden Gruppen an. Die Gruppe und die ErzieherInnen bieten den Kindern Halt, Orientierung und ein Zugehörigkeitsgefühl. Das Kennenlernen der anderen Kinder wird dadurch erleichtert, gefördert und vertieft.

4.4 Angebote

Die Angebote der OGS gliedern sich in

- fest in den Tagesablauf integrierte Angebote wie Hausaufgabenbetreuung und Mittagessen,
- frei wählbare Angebote wie AGs oder Projekte und Aktivitäten in der Gruppe.

Hausaufgabenbegleitung

In der Offenen Ganztagschule sind Hausaufgaben ein wichtiger Teil des Tagesablaufes. Montags bis donnerstags in der Zeit von 12:15 Uhr bis 15:00 Uhr werden die Kinder bei ihren Hausaufgaben begleitet. Während dieser Zeit betreut jeweils eine pädagogischen Fachkraft sowie eine Honorarkraft (tägl. 2 Stunden) die Kinder in vier Räumen. Einmal wöchentlich pro Gruppe unterstützt ein/e LehrerIn der Schule die Hausaufgaben.

In Zusammenarbeit mit der Schule hat das OGS-Team einen Leitfaden entwickelt, der für ErzieherInnen und Honorarkräfte maßgebend ist.

Wir ermöglichen den Kindern, ihre Hausaufgaben täglich in einer ruhigen und geordneten Atmosphäre zu erledigen. Den Kindern stehen Hilfsmittel, wie zum Beispiel Abakus, Stifte, Radiergummi, zur Verfügung. Während der Begleitung beobachten wir die Kinder, fragen nach, loben, ermutigen, unterstützen und geben positive Kritik.

Wir ermutigen die Kinder, die Hausaufgaben eigenständig zu erledigen und selbst zu kontrollieren. Kinder aus einer Klasse und mit gleichen Stärken können sich gegenseitig unterstützen.

Wir vertrauen den Kindern hinsichtlich der Vollständigkeit der Aufgaben, wobei sie zum Führen eines Hausaufgabenheftes angehalten werden.

Bei auftretenden Schwierigkeiten schreiben wir eine kurze Mitteilung an LehrerInnen oder Erziehungsberechtigten unter die jeweiligen Hausaufgaben. Um eine gute Zusammenarbeit zwischen ErzieherInnen, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten zu gewährleisten, sind wir um einen regelmäßigen Austausch bemüht.

Wir halten es für notwendig, dass sich auch die Erziehungsberechtigten zu Hause mit ihren Kindern um die Hausaufgaben kümmern. Außerdem bitten wir sie zu beachten, dass ein sauberer und ordentlicher Schulranzen mit ausreichendem Arbeitsmaterial wichtig ist und dem Kind einen guten Start an jedem neuen Schultag ermöglicht.

Arbeitsgemeinschaften und Projektarbeiten

Durch Einbeziehung außerschulischer Angebote ist eine kreative Freizeitgestaltung für die Kinder möglich. Jedes Kind soll AG-Angebote wahrnehmen. Die Kinder haben die Möglichkeit, je nach Interesse und Begabung, aus den Angeboten der OGS auszuwählen. Außerdem können sie selbst Projekte vorschlagen. Angeboten werden in den AGs verschiedene Themenbereiche wie zum Beispiel:

- Bewegung und Sport (Basketball, Fußball, Jazz Dance ...)
- Kreativität (Töpfern, kreative Gestaltung, Malen und Basteln ...)
- Muischer Bereich (Blockflöte, Musical, Musikschulunterricht ...)
- Sprache (Radio, Vorlesen, Schülerzeitung ...)
- Gesunde Ernährung (Kochen)

Die AG's werden geleitet von ErzieherInnen, Lehrkräften, ÜbungsleiterInnen, Honoararkräften, EhrenamtlerInnen und Eltern. Alle Kinder der Martin-Luther-Schule können diese Arbeitsgemeinschaften besuchen, wobei Kinder der OGS vorrangig berücksichtigt werden. Jedes Kind sollte mindestens ein Angebot wahrnehmen. Einige AG's erfordern einen Materialkostenbeitrag, der aber nicht von den OGS-Kinder entrichtet werden muss.

Zusätzlich zu den AGs werden kleinere Projekte in den OGS-Gruppen angeboten, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können, zum Beispiel:

- Steineprojekt
- Zauberprojekt
- Erdbeerprojekt

Feriengestaltung

Um den Kindern eine entspannte und abwechslungsreiche Zeit zu ermöglichen, veranstalten wir in den Ferien unterschiedliche Aktionen/Angebote, die wir im Schulalltag nicht umsetzen können. Hierzu gehört auch, Zeit zum „Spielen“ zu haben.

Unser Programm kann folgende Aktionen/Angebote beinhalten:

- Waldtage/ Exkursionen
- Projekte
- Ausflüge (Zoo, Museen...)
- Freispiel/Freispielangebote
- Turniere
- Kulturprogramm (Theater, Kino)
- Nutzung der näheren Umgebung (Park, Spielplätze...)
- 1x pro Jahr eine einwöchige Ferienfahrt

Außerdem wird einmal wöchentlich ein gemeinsames Frühstück angeboten, welches jeweils von einer Kleingruppe von Kindern für alle vorbereitet wird.

Dabei achten wir darauf, dass das Frühstück gesund und ausgewogen ist.

Dazu gehören:

- Vollkornbrot
- Obst
- Gemüse
- Käse , Quark o. ähnliches
- Saft, Milch, Wasser

Von den Erziehungsberechtigten erwarten wir, dass sie uns darin unterstützen, indem sie auch an den anderen Tagen auf gesundes Frühstück achten.

4.5 Tagesstruktur

8:00 Uhr **Öffnung der OGS**

8:00 – 10:30 Uhr **Bürozeit**

Regeln

- Eltern entschuldigen ihre Kinder bis spätestens 9:00 Uhr.
- Eltern sagen Bescheid, wenn Kinder von jemand anderem abgeholt werden oder die Kinder zu einer anderen Zeit als verabredet nach Hause geschickt werden sollen.

Aufgaben der LeiterIn

- Entgegengenommene Absprachen gibt die Leitung an die Gruppenleitungen weiter.
- Die Post wird aus dem OGS-Postfach im Schulsekretariat abgeholt.
- Die Anzahl der Mittagessen wird telefonisch zwischen 9:00 und 9:30 Uhr durchgegeben.

9:30 Uhr **Beginn der Vorbereitungszeit der Gruppenleitungen in ihren Gruppen**

Regeln

- Kinder, die zu diesem Zeitpunkt keinen Unterricht mehr haben, gehen in die Gruppenräume.

11:15 – 11:30 Uhr Ein/e ErzieherIn der OGS übernimmt die Pausenaufsicht mit.

11:45 – 14:00 Uhr **Mittagessen**
Das Mittagessen ist für drei Gruppen in drei bzw. vier Abschnitten in der Küche organisiert.

- 11. 45 Uhr Drei ErzieherInnen begleiten das Essen.
- 12. 15 Uhr Ein/e ErzieherIn begleitet das Essen.
- 13. 10 Uhr Zwei ErzieherInnen begleiten das Essen.
- 13. 40 Uhr Eine Kleingruppe von Kindern isst alleine und wird vom Küchenpersonal mit betreut.

In der vierten OGS-Gruppe essen alle Kinder gemeinsam ab 13:10

Uhr.

Regeln

- Die Kinder wählen in der Regel selbst ihren Platz.
- Jeweils zu Beginn eines Essensabschnitts findet eine 'Stille-Minute' statt. Dabei sind alle eine Minute lang still an ihrem Platz, bis eine Erwachsene oder ein Kind 'Guten Appetit' wünscht.
- Die Kinder sollen nach Möglichkeit während der Mahlzeit nicht umherlaufen.
- Alle reichen Schüsseln etc. am Tisch weiter.
- Eventuell brauchen Kinder Hilfen beim Portionieren ihres Essens
- Jedes Kind entscheidet, was und wie viel es isst.
- Kinder, die gar nichts essen wollen, setzen sich mit an den Mittagstisch.
- Die Kinder räumen gemeinsam den Tisch ab.
- Kinder, die gar nichts essen, bekommen auch keinen Nachtisch – Ausnahme: Der Nachtisch besteht aus Obst.
- Das Mittagessen ist beendet, wenn alle Kinder bis auf einige wenige fertig sind.

Aufgaben der ErzieherInnen

- Während des Mittagessens eine ruhige und entspannte Atmosphäre schaffen.
- Hilfestellungen beim Schneiden, Portionieren usw. geben.
- Nach Beendigung des Essens entlässt die Erzieherin die Kinder in kleinen Gruppen und achtet darauf, dass die Kinder ruhig den Essraum verlassen.
- Eltern darauf hinweisen, dass sie ihr Kind erst nach Beendigung des Essens abholen können.

12:15 – 14:00

Einfinden in den Gruppen

Regeln

- Die Kinder gehen nach Unterrichtsschluss zunächst in ihren Gruppenraum.
- Die Kinder gehen zum Essen.
- Die Kinder mit Hausaufgaben gehen nach dem Essen in die jeweiligen Hausaufgabenräume. Sie teilen das der Erzieherin in der Gruppe mit.
- Die Kinder bleiben nach Erledigung der Hausaufgaben bzw. vor oder nach dem Essen in der Gruppe.

Aufgaben der ErzieherInnen

- Anwesenheitsliste führen.
- Vorbereitung und Durchführung des Tagesgeschehens.
- Kinder zum Essen oder zu den Hausaufgaben bzw. zum Förderunterricht oder zu den AG's schicken.

ab 14:00 Uhr

Spielregeln drinnen und draußen

Regeln

- Die Kinder dürfen auch außerhalb des Gruppenraumes spielen.
- Bei schlechtem Wetter (Regen, Hagel, Sturm) bleiben die Kinder im Gebäude.

Flur

Regeln

- Der Flurbereich ist kein Spielort.
- Toben, Rennen oder Verstecken sind im Flur nicht erlaubt.

Garderobe

Regeln

- Schuhe, Hausschuhe, Jacken, Ranzen, etc. gehören in den Garderobenschrank.

- Schranktüren werden nicht mit Aufklebern beklebt.
- Schranktüren werden geschlossen.
- Der Garderobenschrank ist kein Eigentumsfach.

Aufgaben der ErzieherInnen

- Die Kinder auffordern, ihre herumliegenden Sachen in die Schränke zu räumen.
- Schränke von Zeit zu Zeit kontrollieren. Namensschilder gegebenenfalls erneuern.

Außengelände

Regeln

- Ohne Aufsicht der ErzieherInnen dürfen keine Seile, Schnüre oder Ähnliches zum Spielen draußen benutzt werden.
- Zum Ballspielen nur Plastik- oder Schaumstoffbälle (keine Lederbälle) benutzen.
- Die hintere Pausenhalle ist kein Spielgelände.
- Der Lehrerparkplatz ist ebenfalls kein Spielgelände!
- Die Kletterwand kann nur benutzt werden, wenn keine Kinder darunter im Sand spielen.
- Auf der Kletterwand wird nicht balanciert oder gesessen.
- Ballspiele auf der Treppe zum Schulgebäude sind nicht möglich.
- Die spielfreie Zone vor der Hausmeisterwohnung beachten.
- Sollten Bälle über die Schulmauer oder das Schultor fliegen, muss einer/m ErzieherIn Bescheid gegeben werden.
- Nicht auf das Garagendach klettern.
- Mit Spielmaterialien und Fahrzeugen pfleglich umgehen.
- Keine Äste oder Zweige abbrechen.
- Nur in Begleitung von ErzieherInnen oder LehrerInnen in den Schulgarten gehen.

Aufgaben der ErzieherInnen

- Im täglichen Wechsel übernehmen jeweils die ErzieherInnen einer Gruppe Aufsicht und pädagogische Anleitung im Außenbereich.

Aufsicht und Anleitung erstrecken sich auch auf die begrenzte Anzahl Kinder aus anderen Gruppen. (Maximal fünf Kinder pro Gruppe)

- Die/Der ErzieherIn, die/der Außendienst hat, entscheidet gegebenenfalls in Absprache mit den ErzieherInnen der anderen Gruppen über die Dauer des Aufenthalts im Außengelände.
- ErzieherInnen, die Außendienst haben, geben Spielsachen und Fahrzeuge aus der Gerätekammer aus.
- Einräumen der Spielsachen und Fahrzeuge gegen 15:45 Uhr.
- Gerätekammer nach Ein- und Ausräumen verschließen.

Allgemeine Aufgaben der ErzieherInnen

- Gegen Ende des Nachmittages den Gruppenraum aufräumen bzw. für den nächsten Tag vorbereiten!
- Fenster schließen!
- Regelmäßig Pflanzen und Blumen gießen bzw. versorgen!
- Donnerstag und Freitag die Stühle hoch stellen.
- Regelmäßig den Kühlschrank kontrollieren und säubern!
- Ausgegebene Kühlkissen wieder zurück im Kühlschrank deponieren!
- Vollständigkeit des Erste-Hilfe-Kastens sicher stellen!

14:00 – 16:00 Uhr Freispiel in der Gruppe

Regeln

- Die Kinder wählen ihre Spielpartner und ihr Spiel frei aus.
- Ort und Dauer des Spiels in der Gruppe wählen die Kinder.
- Ausgesuchte Spiele sollen zu Ende gespielt werden.
- Die Kinder sagen der/dem ErzieherIn Bescheid, wenn sie den Gruppenraum verlassen.
- Spielmaterial wird sorgfältig behandelt.
- Spiele an ihren Platz zurücklegen!

- Kinder, die Regelspiele nicht kennen, werden von der/dem ErzieherIn eingeführt, damit sie später ohne Anleitung spielen zu können.
- Tischspiele werden am Tisch gespielt. Ausnahme: Spielecken können Kinder dann nutzen, wenn sie frei sind, weil alle Kinder an einem anderen Ort spielen.

Aufgaben der ErzieherInnen

- Spielmaterial regelmäßig auf Vollständigkeit und Sauberkeit überprüfen.
- Angebot von Zeit zu Zeit verändern.
- Neue Spielimpulse geben.

Spielbereiche

Kreativecke

Regeln

- Kittel anziehen: beim Kleistern, Malen mit Wasserfarben, Pappmaschee
- Mit Prickelnadeln nur unter Aufsicht der ErzieherInnen arbeiten!
- Maldecken oder Malunterlagen benutzen!
- Nach Gebrauch Becher, Pinsel, usw. reinigen!
- Tisch sauber machen!

Aufgaben der ErzieherInnen

- Nach Bedarf Stifte spitzen und Kleister anrühren!
- Papier anbieten!
- Kinder werden zu einem sparsamen Umgang mit dem Verbrauchsmaterial angehalten!
- Den Malschrank regelmäßig auf Vollständigkeit und Sauberkeit kontrollieren. Gegebenenfalls Inhalte sortieren!
- Kittel regelmäßig waschen!

Bauecke

Regeln

- Maximal vier Kinder!
- Generell sprechen sich die Kinder untereinander ab, wer mitspielt.
- Gebautes darf auf der Fensterbank oder auf den Regalflächen der Bauecke abgestellt werden.
- Bauwerke können in der Regel einen Tag aufgebaut bleiben. Ausnahmen werden in der Gruppe abgesprochen.
- Nach beendetem Spiel wird das Material in die Kisten geräumt.
- Freitags wird alles auseinander gebaut.

Aufgaben der ErzieherInnen

- Material pflegen!
- Hilfen beim Einsortieren der Materialien geben!
- Angebot von Zeit zu Zeit verändern!

Lesecke, Ruhecke, Rollenspielecke

Regeln

- Maximal vier Kinder
- Generell sprechen sich die Kinder untereinander ab, wer mitspielt.
- Bücher sorgsam behandeln und nicht zweckentfremden!
- Bücher nach Gebrauch ins Bücherregal zurückstellen!
- Es wird nicht getobt!
- Materialien wie Fernglas, Zerrspiegel, usw. haben ihren Platz auf der Fensterbank.
- Kissen werden auf das Bett geräumt.
- Spielmaterial aus anderen Spielecken nur nach Rücksprache mit der Erzieherin!

Aufgabe der ErzieherInnen

- Bücherregale von Zeit zu Zeit ordnen und nach Gebrauchsfähigkeit und Vollständigkeit überprüfen!

- Bücher nach Möglichkeit reparieren!
- Je nach Interesse der Kinder wird vorgelesen oder erzählt.
- Ecke von Zeit zu Zeit themenbezogen umgestalten!
- Regelmäßig Kissenbezüge waschen!

14:30 und 15:30 Uhr **Nachmittagsimbiss**

Der Imbiss ist abwechslungsreich. Es gibt unter anderem Rohkost in Form von Obst oder Gemüse. Nach Möglichkeit sind die Kinder an der Zubereitung beteiligt. Der Nachmittagsimbiss findet an Tagen mit Geburtstagsfeiern oder gemäß der Ferienplanung nicht statt.

Regeln

- Der Imbiss wird am Tisch eingenommen.
- Nach dem Essen wird das Geschirr gespült und neu gedeckt.

Aufgaben der ErzieherInnen

- Planung und Einkauf der Lebensmittel für den Imbiss.
- Zubereitung unter Einbeziehung einzelner Kinder.
- Den Tisch ansprechend decken! (Tischdecke oder Tischsets, Kerzen oder Blumen, etc. Je nach dem auch jahreszeitlich dekorieren.)
- Eine ruhige Atmosphäre schaffen!
- Nach dem Essen Tisch abräumen, Geschirr wegräumen, Tisch säubern!

4. 6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Vielfalt und die Notwendigkeit der Kontakte unserer offenen Ganztagschule zu anderen Institutionen macht sie zu einem wichtigen Bestandteil des Gemeinwesens.

An besonderen kulturellen Anlässen nehmen wir teil, z.B. an Kinderkulturtagen, lokalen Radiosendungen, Projekten anderer Institutionen, Trödel- und anderen Märkten.

Im Schaukasten der ev. Gemeinde zu Düren, auf Pinnwänden und in Zeitungsartikeln stellen wir uns und unsere zahlreichen Aktivitäten, wie z.B. das OGS-Fest, in der Öffentlichkeit dar.

In regelmäßigen Treffen mit den anderen offenen Ganztagschulen der Stadt und dem Kreis führen wir einen gemeinsamen regen Austausch.

5. Profil des Teams

Unsere offene Ganztagschule mit 4 Gruppen wird geführt von einer nicht freigestellten Leitung mit 38,5 Stunden, zwei Fachkräften mit 33,5 Stunden, einer Fachkraft mit 28,75 Stunden und 4 Fachkräften mit 19,25 Stunden.

Darüber hinaus bieten wir Ausbildungsmöglichkeiten für Schülerinnen der Berufsfachschulen für Sozialpädagogik, aber auch Betriebspraktika für SchülerInnen der umliegenden Schulen und Fachhochschulen/Universitäten.

Für eine erfolgreiche Arbeit ist das Zusammenwirken aller erforderlich. Es ist wichtig, offen und wertschätzend miteinander umzugehen, gemeinsam Absprachen zu treffen und einzuhalten, die Stärken der einzelnen zu nutzen und gemeinsam Ziele zu setzen und zu realisieren.

Das gesamte Team trifft sich regelmäßig einmal monatlich zur Teamsitzung, bei der pädagogische Ziele, Probleme mit Kindern und Mitarbeiteranliegen und der Austausch mit der MLS besprochen werden. Einmal wöchentlich findet ein Gruppenleitungsteam statt.

Darüber hinaus treffen sich zweimal monatlich die Gruppenteams, um die verschiedenen pädagogischen Gruppenarbeiten zu planen und / oder zu reflektieren. Beobachtungen der einzelnen Kinder werden ausgewertet und organisatorische Absprachen getroffen.

Fortbildungen werden wahrgenommen und dienen der beruflichen Qualifikation sowie der Erweiterung und Vertiefung von fachlichen und persönlichen Kompetenzen.

Jede Gruppe wird täglich durch eine Hausaufgabenkraft unterstützt, die gemeinsam mit einer Fachkraft die Hausaufgaben begleitet. Neben den täglichen Absprachen findet ein vierteljährlicher Austausch zwischen der Leitung und den Hausaufgabenkräften zur Reflexion der Hausaufgabenvereinbarung und ihrer Umsetzung statt.

Es finden zahlreiche Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag statt, die von Fachkräften, Lehrern, Ehrenamtlichen und anderen erfahrenen Personen geleitet werden.

Das tägliche Mittagessen wird von Küchenkräften unterstützt, die die anfallenden hauswirtschaftlichen Aufgaben erledigen.

6. Äußerer Rahmen

Öffnungs- und Schließzeiten

Die OGS ist Montag bis Freitag von 9.30-16.00Uhr geöffnet, für die Familien mit einem längeren Betreuungsbedarf bieten wir eine verlängerte Betreuungszeit bis 17.00Uhr an.

In den Schulferien ist die OGS von 7.30-16.00/17.00Uhr geöffnet.

An unterrichtsfreien Schultagen können die Kinder die OGS bereits um 8.00Uhr besuchen.

In den Sommerferien sind die letzten 3 Wochen geschlossen. Ebenso findet zwischen Weihnachten und Neujahr keine Betreuung statt.

Die Schließung anlässlich von Brückentagen wird zu Beginn eines jeden Schuljahres mit dem Schulleiter der MLS festgelegt.

Zusätzlich gibt es zwei Team/Konzeptionstage im Jahr, an denen die OGS geschlossen ist.

Versorgung

Die Kinder erhalten täglich ein frisch zubereitetes Mittagessen. Das Essen wird nicht in der Schule zubereitet, sondern angeliefert.

Den Kindern steht jederzeit Mineralwasser oder Tee zur Verfügung.

Am Nachmittag wird den Kindern ein Imbiss gereicht, der aus Obst, Müsli, Broten mit Aufschnitt und Käse, Rohkost oder Kuchen besteht.

Für Mittagessen und Getränke zahlen die Eltern eine monatliche Pauschale. Wenn Kinder mindestens fünf Tage hintereinander entschuldigt fehlen, werden Beiträge rückerstattet.

Für den Nachmittagsimbiss sammelt die Gruppe 2 € pro Kind und Monat ein.

Raumkonzept

Die OGS verfügt über 3 Gruppenräume für jeweils 25 Kinder. Diese Räume befinden sich auf einer Etage nebeneinander. Diese Räume sind individuell gestaltet. Es gibt verschiedene Funktionsecken und Rückzugsmöglichkeiten. Jeder Raum verfügt außerdem über eine Kochnische.

Eine vierte Gruppe ist eine Etage höher im Dachgeschoss untergebracht. Diese Gruppe verfügt über einen Gruppenraum, einen kleinen Nebenraum, einen Hausaufgabenraum, eine Essküche sowie Toilettenräume.

Zu jeder Gruppe gehört ein fester Hausaufgabenraum für circa 12 Kinder. Diese Räume stehen für eine Doppelnutzung nach Absprache zur Verfügung.

Die Schulküche mit zwei Kojen ist im Kellergeschoss der Schule untergebracht. Die täglichen Mahlzeiten werden hier für die Kinder aus drei Gruppen zu verschiedenen Mittagszeiten angeboten. Die Schulküche wird ebenfalls für diverse andere Angebote der Schule genutzt, wie zum Beispiel: Elternkaffee, das gesunde Frühstück, Backen oder verschiedene AG's.

Der OGS stehen für gruppeninterne Angebote, sowie für Feste und Feiern, nach
Absprache weitere Räume zur Verfügung:

- Aula
- Sporthalle
- Bücherei
- Werk- und Computerraum

7. Elternarbeit

Die OGS ist ein Lebensraum, in dem sich Kinder und Eltern / Erziehungsberechtigte wohl fühlen. Die Eltern / Erziehungsberechtigten sind wichtige Bezugspersonen der Kinder, mit denen wir gemeinsam eine Erziehungspartnerschaft zum Wohl des Kindes eingehen. Wir begegnen Eltern und Kindern mit Interesse und Freundlichkeit. Wir nehmen sie ernst in ihren verschiedenen Lebensbedingungen und Kulturen. Dabei ist wichtig, dass ein regelmäßiger und intensiver Austausch zwischen Eltern / Erziehungsberechtigten und ErzieherInnen stattfindet. Die Basis hierfür ist ein gegenseitiges Vertrauen.

Wie gestalten wir die Kommunikation zwischen Eltern / Erziehungsberechtigten und ErzieherInnen?

- Der erste Kontakt ist das Anmeldegespräch. Neben der Erledigung von Formalitäten und der Information über Angebote und Tagesablauf der OGS findet hier ein erstes gegenseitiges Kennenlernen statt sowie ein Austausch über jeweilige Besonderheiten der persönlichen Situation der Kinder und Eltern.
- Vor der Einschulung findet jährlich ein 'Kennenlern-Nachmittag' für die Schulneulinge mit ihren Eltern statt.
- Die OGS führt regelmäßig Elternabende in ihren Gruppen durch. Auf dem ersten Elternabend zum Schulbeginn wählen die Eltern ihre Elternvertretung.
- Wichtige Informationen für die Eltern, wie Einladungen, Jahresplanung mit Öffnungs- und Schließzeiten, Ferienfahrten, Feste und Feiern, Projekte usw., werden per Elternbrief vermittelt.
- Eltern / Erziehungsberechtigte und ErzieherInnen tauschen sich regelmäßig über die jeweilige Situation der Kinder aus.
- Bei Bedarf oder auf Wunsch der Eltern/ Erziehungsberechtigten können Termine für intensive Gespräche zwischen Eltern und ErzieherInnen vereinbart werden. Gegebenenfalls nehmen an diesen Gesprächen auch Lehrkräfte teil. Umgekehrt können ErzieherInnen an Elterngesprächen teilnehmen, die von Seiten der Lehrer/Lehrerinnen vereinbart werden. Das OGS-Team steht den Eltern/ Erziehungsberechtigten beratend zur Seite, um in Problemsituationen Wege und Lösungen zu eröffnen.
- Im gemeinsamen Flurbereich finden die Eltern eine 'Infowand', die Hinweise auf aktuelle, auch außerschulische Veranstaltungen und Termine und den wöchentlichen Speiseplan enthält. Außerdem gibt die Infowand neben jeder Gruppentür eine Übersicht über die täglich stattfindenden Arbeitsgruppen mit Ort, Zeit und teilnehmenden Kindern der Gruppe.

Positiven Einfluss auf unsere Arbeit haben Eltern, die sich mit eigenen Ideen und Anregungen, mit eingebrachten Fähigkeiten und Mut zur Kritik einbringen.

8. Vereinbarungen und Regelungen

8.1. Allgemeine Regeln für Kinder und Eltern

Die folgenden Vereinbarungen und Regelungen erleichtern das gemeinsame Miteinander in der OGS:

Für die Eltern/ Erziehungsberechtigten

- Die Eltern/ Erziehungsberechtigten entschuldigen am Morgen das Fehlen ihres Kindes in der OGS (Tel: 02421-189045) oder im Sekretariat der Schule (Tel: 02431-10334).
- Sie halten die Abholzeiten für ihre Kinder ein
- Sie teilen den jeweiligen ErzieherInnen in den Gruppen rechtzeitig schriftlich mit, wenn ihr Kind von anderen Personen abgeholt wird oder wenn ein Kind ausnahmsweise alleine nach Hause geht oder zu einer anderen Zeit als üblich die OGS verlässt. Nur so können die ErzieherInnen ihrer Verantwortung für die Kinder gerecht werden.
- Für die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und ErzieherInnen ist die Teilnahme der Eltern an Elternabenden wichtig. Elternabende tragen zu einem guten und regen Austausch zwischen den ErziehungspartnerInnen bei. Es besteht die Möglichkeit, allgemeine Fragen zu klären und Neues aus den Gruppen und der OGS zu erfahren. Für Fragen, Themen oder Mitteilungen, die ausschließlich ihr Kind betreffen und nicht für alle Eltern/ Erziehungsberechtigten bestimmt sind, vereinbaren die Eltern einen Gesprächstermin mit der jeweiligen Gruppenleiterin.
- Für die Kinder wird am Nachmittag in den Gruppen ein Imbiss zubereitet. Nur durch die freiwillige Unterstützung durch die Eltern von monatlich 2 € kann dieser Imbiss angeboten werden. Damit der Imbiss keine Unstimmigkeiten unter den Kindern hervorruft, erhalten alle Kinder in der Gruppe das gleiche Angebot.
- Beim Verlassen der OGS verabschieden sich die Eltern/ Erziehungsberechtigten von dem/r jeweiligen Erzieher/In.
- Sie melden die Teilnahme ihrer Kinder für die Ferienzeiten an. Bei Anmeldung ist eine Teilnahme der Kinder verpflichtend.

Für die Kinder

- Die Kinder begrüßen die ErzieherInnen und die bereits anwesenden Kinder, wenn sie in ihrer jeweiligen Gruppe eintreffen.
- Alle Kinder in der OGS tragen in den Gruppen keine Straßenschuhe.
- Alle Kinder nehmen am Mittagessen teil.
- Die Kinder erledigen ihre Hausaufgaben in der OGS.

Beim Verlassen der OGS verabschieden sich Kinder von dem/r jeweiligen Erzieher/In.